

P R E S S E R K L Ä R U N G

Bündnis für gentechnikfreie Landwirtschaft in Niedersachsen, Bremen, Hamburg
c/o Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft (AbL) e.V.
Heiligengeiststr. 28, 21335 Lüneburg. T. 04131-400720.

An die Redaktionen

Landwirtschaftskammer als Steigbügelhalter für die Gentechnikindustrie? Norddeutsches Bündnis übt scharfe Kritik

Lüneburg, den 14. April 2007. „Die Landwirtschaftskammer Niedersachsen wird durch Steuergelder und Abgaben der Bauern finanziert. Sie sollte deshalb die Sorgen und die Kritik von Bauern und Verbrauchern ernst nehmen und die geplante Aussaat von gentechnisch veränderten Mais zurücknehmen statt die Steigbügel für die Gentechnikindustrie zu halten,“ so Annemarie Volling und Georg Janßen, Sprecher im Bündnis für gentechnikfreie Landwirtschaft in Niedersachsen, Bremen, Hamburg (über 40 Verbände und Organisationen aus Landwirtschaft, Umwelt- und Verbraucherschutz) in einer Erklärung zu den geplanten Wertprüfungen mit gentechnisch verändertem Mais an mehreren Standorten Niedersachsens. In der Erklärung heißt es weiter:

„An den geplanten Standorten gibt es sowohl von den konventionell als auch von biologisch wirtschaftenden Bauern scharfe Kritik am Verhalten der Landwirtschaftskammer. Viele besorgte Bürgerinnen und Bürger haben in den letzten Wochen die Kammer auf gut besuchten Veranstaltungen und in zahlreichen Aktionen und Briefen aufgefordert, von dem Gentechnik-anbau Abstand zu nehmen. Für uns ist es unerträglich, wenn eine Institution, die durch Gelder der Bevölkerung finanziert wird, damit sie sinnvolle Tätigkeiten für die Landwirtschaft und Gesellschaft erfüllen kann, die Sorgen der betroffenen Menschen einfach ignoriert und schönredet. Wir halten es für unsäglich, dass der Präsident der Landwirtschaftskammer Niedersachsen, Fritz Stegen, auf seinen eigenen Flächen in Bokel (Landkreis Cuxhaven) gentechnischen Mais zur Wertprüfung anbauen will, in öffentlichen Diskussionen mehrfach seine Unkenntnis über Risiken der Gentechnologie zur Schau stellt und dann auch noch behauptet, dass er sich in seiner Haltung bestärkt sieht, je stärker der Protest gegen den Anbau wird. Wer wie in Adelsheidsdorf (Landkreis Celle) selbst Gemeinderatsbeschlüsse gegen den Gentechikanbau ignoriert, offenbart unseres Erachtens seine Unfähigkeit zum demokratischen Dialog und nimmt ganz bewusst die Existenzgefährdung von bäuerlichen Betrieben in Kauf. Wer bezahlt den umliegenden Betrieben die von Handelspartnern geforderten Analysen? Wer kommt dafür auf, wenn bei umliegenden Direktvermarktern die Kunden wegbleiben? Müssen die Imker weichen, damit sie nicht für mögliche Verunreinigungen verantwortlich sind? Was rät die Kammer einem Betrieb, der in unmittelbarer Nähe zum Anbau in Bokel Saatgutzüchtung und -vermehrung betreibt und seine jahrelange züchterische Arbeit in Gefahr ist? Was sagt dazu der niedersächsische Landwirtschaftsminister Ehlen, was empfiehlt Bundesminister Seehofer den Betroffenen? Alles im sicheren Bereich? Augen zu und durch, nach dem Motto: Wir tun doch nur unsere Pflicht, Wertprüfungen müssen sein? Und warum haben die Regierungen von Österreich, Ungarn, Polen, Griechenland den Anbau von eben diesen Gentechnikmais verboten, dessen Zulassung in diesem Jahr ausläuft? Eine Neuzulassung ist höchst fraglich, weil neuere Studien Gefahren aufzeigen. Warum muss mit einem Auslaufmodell noch eine Wertprüfung gemacht werden? Immer mehr Bauern in Deutschland unterzeichnen eine freiwillige Erklärung für gentechnikfreie Landwirtschaft bzw. schließen sich in gentechnikfreien Regionen zusammen. Immer mehr Bürger fordern eine echte Wahlfreiheit. Es ist gut, dass viele Bauern und Verbraucher die Diskussion vor Ort führen. Der Anbau von Gentechnikmais kann gestoppt werden – man muss es nur wollen“.

V.i.S.d.P.: Annemarie Volling, Heiligengeiststr. 28, 21335 Lüneburg. T.04131-400720.
Georg Janßen, T.04131-407757. Weitere Informationen: www.gentechnikfreie-regionen.de.

Am Samstag, den 14. April, findet eine Demonstration gegen das Anbauvorhaben in Bokel statt, Treffpunkt ist 11:00 Uhr auf dem Marktplatz in Beverstedt.